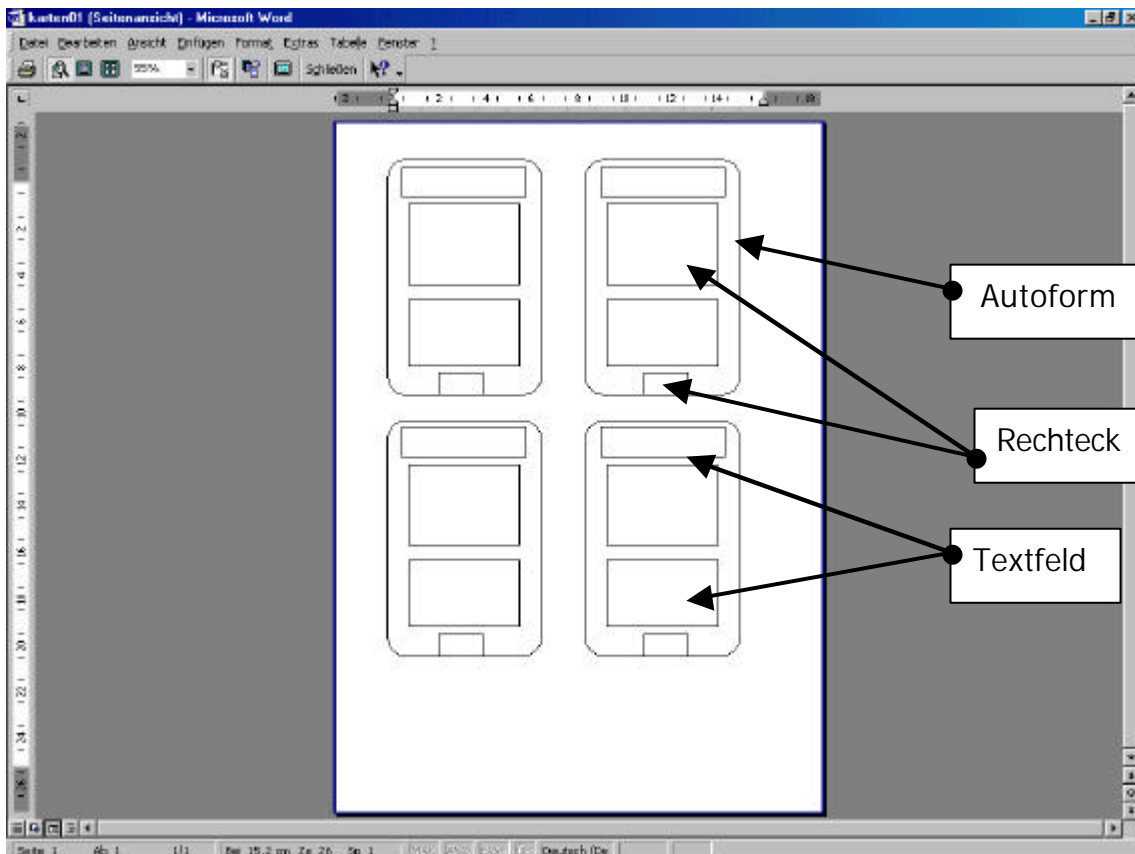


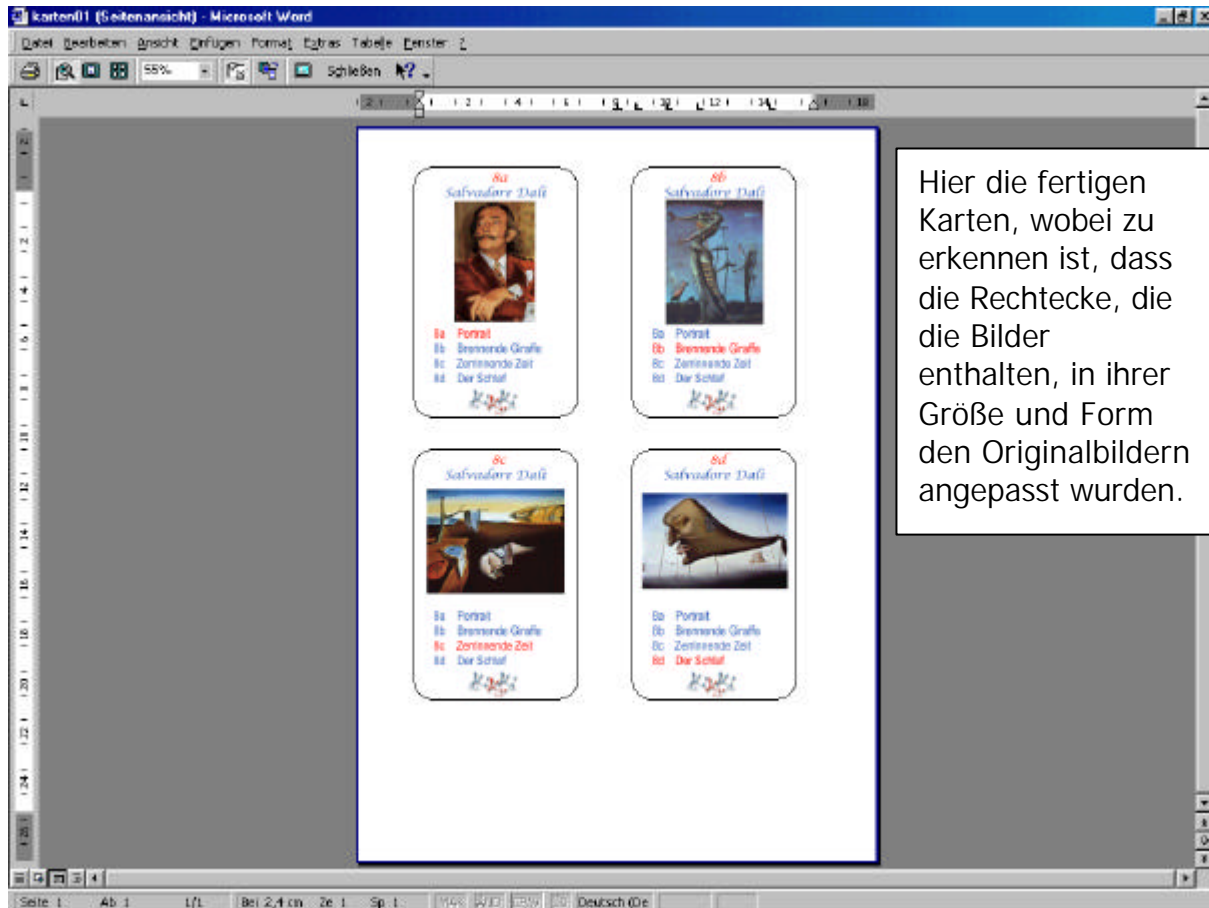
Schritt 3:

Erstellung des Kunstquartetts

- Die Schüler wurden von mir beauftragt, einige Quartette von zu Hause mitzubringen um den Aufbau eines solchen erkennen zu können. Es sollten also von jedem Maler (wobei hier zwei Kinder gemeinsam einen Maler bearbeiteten) vier Karten hergestellt werden. Die Kunstbilder waren ja bereits vorhanden.
- Die Schüler stellten nun handschriftliche Entwürfe her. Diese sollten folgendes enthalten: Kartenummer (1a, 1b...), den Künstlernamen, einen Platzhalter für das Bild und die Namen der einzelnen Bilder.
- In weiterer Folge arbeiteten die Schüler wieder mit dem Programm MS – Word und setzten hier ihr bereits angesammeltes Wissen in Bezug auf den Einsatz der Symbolleiste „Zeichnen“ ein. Es wurde ein „Rohling“ erstellt, den alle Schüler verwenden könnten, um ihre vier Quartettkarten zu erstellen.



- Zug um Zug wurden nun die fertigen Formen gefüllt, wobei die Schüler im Hinblick auf die Textfelder genaue Vorgaben erhielten, die Schriftart, Schriftgröße und Schriftfarbe enthielten. Auf diese Weise konnte das Quartett einheitlich gestaltet werden.



Bemerkenswert!

Da die gesamte Erstellung unserer Kunstkiste neben dem normalen Unterricht ablaufen musste, war es notwendig, dass die Schüler größtenteils selbstständig an ihren Aufträgen arbeiteten. Nach einiger Zeit begannen die Kinder Automatismen zu entwickeln, die sie selbst erkannt hatten – sie versuchten sich die Arbeit zu erleichtern, sie einfacher zu machen. So stellte ich fest, dass nach der zweiten Kartenserie niemand mehr auf den abgespeicherten Rohling zurückgriff, sondern kurzum eine bereits fertige Seite bearbeitete. Auf diese Weise ersparten sich die Kinder das lästige Einstellen der Schrift.

- Um die Karten auch auf der Rückseite attraktiv aussehen zu lassen, erstellte ich eine Grafik, die das Logo der Spielkiste enthielt. Diese Grafik wurde wiederum von den Kindern in ein blattfüllendes Rechteck eingefügt und ausgedruckt.
- Was jetzt noch fehlte, war die nötige Verpackung. Diese wurde aus etwas festerem Papier hergestellt. Das Papier wurde ebenfalls mit dem Logo gefüllt. Nun konnten kleine Schachteln gefaltet werden.

- Die Fertigstellung des Quartetts erwies sich als einfach – die Seiten wurden abgespeichert und ausgedruckt, laminiert und ausgeschnitten. Und natürlich wurde nicht nur ein Quartett hergestellt, denn wenn man schon ein Spiel herstellt, dann muss man damit auch spielen können! ☺

Hier die „fleißigen Handwerkerinnen“ beim Ausschneiden der Quartettkarten.

